

## **Mitgliederversammlung BBV Treuhand 17.03.2017**

**Die statutarischen Geschäfte, eine Ersatzwahl in den Vorstand, Ehrungen der Mitarbeitenden und als «Sahnehäubchen» die Referate von zwei Kantonspolizisten, prägten die Mitgliederversammlung der BBV Treuhand (Buchhaltung, Beratung und Verwaltung).**

Text: Adi Lippuner, Wildhaus

Geht es um landwirtschaftliche Fahrzeuge auf öffentlichen Strassen, spielen viele Emotionen mit. Dies wurde an der BBV-Mitgliederversammlung vom Freitag, 17. März im «Lindensaal», Flawil, spürbar. Norbert Jung vom technischen Verkehrszug der Kantonspolizei St. Gallen gab Einblick in die Kontrolltätigkeit beim landwirtschaftlichen Strassenverkehr.

Dass dabei nicht alles zum Besten bestellt ist, zeigten einige Bilder. Vor allem die Verbindung von Zugfahrzeug und Anhänger, aber auch die richtige Kombination von Zugfahrzeug und Anhänger führen immer wieder zu Beanstandungen und Verzeigungen. «Das Richtige gehört zusammen, sonst besteht Unfallgefahr,» so der Referent. Er verwies auf die Unterlagen der BUL (Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft), welche auf einer Doppelseite aufzeige, was zusammengehöre.

### **Fantasievolle Ausreden**

«Vielfach werden Vorschriften einfach vergessen oder eine nötige Massnahme wird, ob aus Bequemlichkeit oder Nichtwissen, weggelassen. Jedenfalls hören wir bei Kontrollen oft sehr fantasievolle Ausreden,» so Norbert Jung. Bei der Beurteilung der Situation werde auch zwischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Transporten unterschieden. «Jeder Fahrzeugführer muss sich bewusst sein, was er darf und wie Zugfahrzeug und Anhänger ausgerüstet sein müssen, sonst müssen die Folgen getragen werden,» war zu hören.

Bei gewerblichen Transporten müssen, sowohl am Traktor als auch am Anhänger, weisse Schilder angebracht werden. Zudem sind Schilder vorne und hinten am Zugfahrzeug zwingend vorgeschrieben,» betonte Norbert Jung. Und dann wäre da noch die Sache mit den auf 30 Stundenkilometer plombierten Autos, meist sind kleine Jeeps im Einsatz. «Diese dürfen nur für Fahrten, welche im direkten Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Betrieb stehen, verwendet werden.» Einkaufen sowie Fahrten zur Arbeit seien nicht gestattet, obwohl dies viele Fahrer anders sehen.

### **Gravierende Verstösse**

Ein absolutes Negativbeispiel war das Bild einer Zugmaschine mit Hänger: Massiv zu viel Gewicht, Deichsellast überschritten, fehlende Ladungssicherung, keine durchgehenden Bremsen und zudem mit 20,5 Meter zu lang und mit 4,3 Meter auch zu hoch. «Bei so gravierenden Verstössen gegen die Betriebssicherheit war das Umladen noch das kleinste Übel, der Verantwortliche hatte auch mit hohen, finanziellen Konsequenzen, die allerdings nicht von der Kantonspolizei sondern vom zuständigen Richter verhängt wurden, zu rechnen,» liess Norbert Jung die Anwesenden wissen.

Von Walter Duft, Leiter mobiler Polizeistützpunkt in Oberbüren erfuhren die BBV-Mitglieder und Gäste, wie die Kantonspolizei St. Gallen organisiert ist, welche Einsatzmittel zur Verfügung stehen und welche Nebenfunktionen wie Hundeführer, Taucher, Polizeigrenadier oder Instruktor die einzelnen Korpsmitglieder noch haben.

### **Markanter Mitgliederzuwachs**

Der Beratungs- und Buchhaltungsverein (BBV) ist ein modernes Treuhandunternehmen, welches vorwiegend Kunden aus der Landwirtschaft, aber auch dem Kleingewerbe betreut. Die Geschäftsstellen befinden sich in Appenzell, Flawil und Salez. Gesamtgeschäftsführer und Leiter der Treuhandstelle Appenzell ist Martin Büchler, als Vereinspräsident amtiert René Eigenmann, Berg. 2016 konnte ein Mitgliederzuwachs von 920 auf 950 Personen verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurden, wie Martin Büchler an der Mitgliederversammlung betonte, 1'900 Kundenbuchhaltungen, davon 1'700 für Landwirte, der Rest für das Kleingewerbe, abgeschlossen. «Der gesamte BBV Geschäftsverlauf darf als positiv bezeichnet werden.» Im seinem Jahresbericht blickte René Eigenmann auf den wechselhaften Wetterverlauf mit einem nassen Frühling und einen trockenen Sommer zurück. «Es konnte genügend Futter, aber nicht überall in guter Qualität eingebracht werden.»

An der Versammlung in Flawil nahmen 109 Personen, darunter 56 Stimmberechtigte teil. Mit dabei waren Gäste aus Politik und Vertreter verschiedener bäuerlicher Organisationen der Kantone St. Gallen und beider Appenzell.

### **Von Rita Lendi zu Gabriela Fischli**

Während zehn Jahren stellte Rita Lendi-Widmer, Benken ihr Wissen und ihre Schaffenskraft dem BBV-Vorstand zur Verfügung. «Trotz der langen Anreise von ,ennet dem Ricken' fehlte sie an keiner Vorstandssitzung,» so René Eigenmann. Zudem habe er sich, weil Rita Lendi jeweils feine «Weihnachtsguetsli» mitbrachte, immer ganz speziell auf die Dezembersitzung gefreut. Als Nachfolgerin wurde Gabriela Fischli, Benken, gewählt. Die Bäuerin bewirtschaftet mit ihrer Familie und in Betriebsgemeinschaft mit dem Nachbarn einen Hof mit Milchwirtschaft und Aufzucht.

Im 26-köpfigen Team von BBV Treuhand gibt es, wie Martin Büchler erfreut festhielt, wenig Wechsel. An der Versammlung konnten zwei Männer und eine Frau für ihre Betriebstreue geehrt werden. Es sind dies: Peter Weiss, seit 20 Jahren dabei und seit 2008 Leiter in Flawil; Daniel Marty, seit zehn Jahren in Salez tätig und Marlies Koller, seit fünf Jahren Teilzeitkraft in Appenzell.